



Wachstum
Leipziger profitieren von
Online-Handel Seite 10

WIRTSCHAFT

Aufschwung
Gütertransport
zieht wieder an Seite 10



LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

STANDPUNKT

Von Markus Werning

Games Convention droht das Aus



Die Games Convention ist bislang vor allem eine Publikumsmesse gewesen. Bis zu 200 000 strömten auf das Messegelände, 2009 immerhin noch 40 000. Wenn sich Leipzigs Messe auf die Fachbesucher konzentriert, droht der Games Convention damit insgesamt das Aus.

Ihr bleibt nichts anderes übrig. Leipzig fehlt die Lobby, die großen Computerspiele-Hersteller sitzen woanders, viele stellen seit 2009 lieber in Köln auf der Gamescom aus. Der damalige Messechef Wolfgang Marzin hielt trotzdem an der Games Convention fest, setzte auf eine Nische, löste aber ein grundsätzliches Problem nicht: Onlinespiele sind kostenlos, jeder kann sie im Internet ausprobieren. Täglich melden sich dafür mehr Menschen an, als 2009 insgesamt zur Games Convention kamen.

Die Messe müsste Herstellern und Spielern mehr bieten, als ihnen das Internet ermöglicht. Das wäre schon Marzins Aufgabe gewesen. Seine Nachfolger müssen dagegen die Reißleine ziehen, weil sich die Veranstaltung mit zu wenigen Ausstellern und Besuchern nicht rechnet.

m.werning@lvz.de

Deutschland zieht mehr Investitionen aus Ausland an

Berlin (AFP/dpa). Trotz Wirtschaftskrise hat Deutschland als Wirtschaftsstandort im vergangenen Jahr bei ausländischen Investoren an Boden gewonnen. Im vergangenen Jahr habe es 418 Fälle von ausländischen Direktinvestitionen gegeben, heißt es in einer gestern veröffentlichten Studie der Beratungsfirma Ernst & Young. Dies seien sieben Prozent mehr als im Jahr 2008. Deutschland stehe damit in Europa auf Platz drei der wichtigsten Standorte für ausländische Investoren. Es sei gleichzeitig eines der wenigen Länder gewesen, das Zuwächse verbucht habe.

Insgesamt zählte Ernst & Young im vergangenen Jahr in Europa 3303 Projekte im Zusammenhang mit ausländischen Direktinvestitionen. Die meisten entfielen auf Großbritannien (678) gefolgt von Frankreich (529). Deutschland sei aber auf gutem Wege, Frankreich „in Kürze“ von Platz zwei zu verdrängen, hieß es in der Studie weiter. Denn Investoren aus aufstrebenden Schwellenländern wie China, Indien, Russland oder Brasilien zeigten für den französischen Wirtschaftsstandort relativ wenig Interesse. So entfielen heute 41 Prozent der chinesischen Direktinvestitionen in Europa auf Deutschland, während es bei Frankreich nur neun Prozent seien.

Einer weiteren Ernst&Young-Studie zufolge hat Deutschland bei internationalen Managern weiter einen guten Ruf. Gut die Hälfte (54 Prozent/Vorjahr: 37 Prozent) der Manager erwartet, dass Deutschland in den nächsten drei Jahren attraktiver wird.

Bund will LKW-Maut ausweiten

Berlin (AFP). Der Bund prüft zur Aufbesserung der Staatsfinanzen Berichten zufolge eine Ausweitung der LKW-Maut auf vierspurige Bundesstraßen. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) erhoffe sich dadurch jährliche Mehreinnahmen in dreistelliger Millionenhöhe, hieß es unter Berufung auf Koalitions- und Regierungskreise in Berlin. Die für 2011 avisierte Ausweitung der Maut werde auf der Sparklausur des Bundeskabinetts am kommenden Sonntag und Montag diskutiert. Die LKW-Maut brachte dem Bund 2009 Einnahmen von 4,4 Milliarden Euro.

WIRTSCHAFT KOMPAKT

Die Anzahl der Minijobber in Deutschland sank in den ersten drei Monaten um 1,2 Prozent auf 6,8 Millionen.

Die Woolworth-Übernahme durch die Tengelmann-Gruppe wurde vom Bundeskartellamt genehmigt. 140 der 162 Woolworth-Filialen sollen fortgeführt werden.

In Thüringen ging von Januar bis März die Zahl der Firmenpleiten um 8,2 Prozent auf 134 zurück.

Im Funkwerk in Kötterda übernimmt der bisherige Deutschland-Chef des Mobilfunkausrüsters Ericsson, Carsten Ahrens, den neuen Vorstandsbereich Entwicklung und Controlling.

Ein neues unterseisches Stromkabel wird zwischen Norwegen und den Niederlanden verlegt.

Arbeitnehmer warnen vor Einschnitten bei Opel

Betriebsräte und Gewerkschaft befürchten das Aus von mindestens zwei Werken in Deutschland

Rüsselsheim (dpa). Im Ringen um Staatsbürgerschaften für Opel warnen Betriebsrat und IG Metall vor massiven Einschnitten bei dem Autobauer. „Sollte der Antrag abschlägig beschieden werden, wird General Motors nach seiner Methode sanieren: Dann ist das Aus für mindestens zwei Opel-Werke in Deutschland zu befürchten“, sagte Konzernbetriebsratschef Klaus Franz gestern in Rüsselsheim. Betriebsräte aus Eisenach und Bochum sehen gleich drei der vier deutschen Werke akut bedroht. Nur die Zukunft der Zentrale in Rüsselsheim scheine demnach gesichert.

Auf einer Kundgebung am kommenden Montag wollen IG Metall und Opel-Betriebsrat gemeinsam vor der Frankfurter Börse für Staatshilfen für die Sanierung des Autobauers protestieren. Dabei werden Franz und der IG-Metall-Vorsitzende Berthold Huber vor den Folgen einer Ablehnung der beantragten Bund-Länder-Bürgerschaft über 1,1 Milliarden Euro warnen. Wenn es keine Bürgschaften und damit Kredite gebe, seien Werkschließungen, Kahlschlag, massiver Abbau von Arbeitsplätzen und eine enorme Beschädigung der Marke Opel zu befürchten.

Die Aktion könnte zu spät kommen. Denn vergangenen Dienstag hatte Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) angekündigt, er werde die endgültige Entscheidung spätestens Anfang kommender Woche treffen. Gleichzeitig hatte Brüderle nach einer offenbar kritischen Bewertung durch ein Beratergremium seine Skepsis gegenüber Staatshilfen nochmals unterstrichen. Beobachter rechnen auch angesichts der klammen öffentlichen Kassen und des erwarteten Milliarden-Sparpakets mit einem Nein der Regierung.

Die Sorge vor einer Verschwendung von Steuergeldern ist aus Franz' Sicht unbegründet: „Opel braucht keine Steuergelder, sondern Bürgschaften“, sagte der stellvertretende Aufsichtsratschef von Opel. Opel besitze als 100-prozentige Tochter des US-Konzern General Motors keine eigenen Sicherheiten. Daher könne der Autobauer nicht wie andere Hersteller Kredite bei Banken aufnehmen. Hessens Ministerpräsident Roland Koch (CDU) warf Brüderle vor, den Bundesländern in der Debatte um die Opel-Zukunft den Bericht des Lenkungsrates vorzuenthalten.



Stahlbaufirma in Brehna investiert 1,3 Millionen in neue Fertigungshalle

Metallbauer Thomas Zemann von der Stahlbau Brehna GmbH überprüft mit einem Messschieber Bohrungen an einem Stahlträger. Dieser wurde in einer gestern eröffneten neuen Produktionshalle von einer CNC-gestützten Bohr- und Sägeanlage bearbeitet. Für 1,3

Millionen Euro hat die Stahlbaufirma aus dem Saalekreis die 2200 Quadratmeter große Halle errichtet und mit der CNC-Anlage ausgestattet. Die 33 Mitarbeiter des Unternehmens erwirtschafteten im vergangenen Jahr einen Umsatz von 23 Millionen Euro. Foto: dpa

Games Convention wird Fachmesse

Zu wenige Zusagen von Computerspiele-Herstellern: Organisatoren sagen Publikumsveranstaltung ab

Leipzig. Die Computerspiele-Messe Games Convention Online (GCO) in Leipzig wird in diesem Jahr nur eine Veranstaltung für Fachbesucher sein. Die geplante Publikumsveranstaltung wird abgesagt und der Kartenvorverkauf eingestellt worden. „Das ist eine bedauerliche, aber notwendige Entscheidung“, sagte Silvana Kürschner von der Leipziger Messgesellschaft. Vertreter der Branche äußerten ihr Bedauern.

Zur Begründung sagte Kürschner, dass sich knapp sechs Wochen vor Beginn der GCO zu wenige Aussteller für die Publikumsveranstaltung angemeldet hätten. Nach Informationen dieser Zeitung sagten nur 16 Unternehmen fest zu. „Damit wäre weder der Geschäftserfolg der Messe zu garantieren noch das Interesse der Besucher zu befriedigen, die aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen mit hohen Erwartungen nach Leipzig reisen“, sagte Kürschner. 2009 hatten sich 74 Aussteller auf der Games Convention Online präsentiert. Damals kamen 43 000 Besucher.

Für die Publikumsveranstaltung in diesem Jahr vom 9. bis 11. Juli wurden nach Angaben der Leipziger Messe bisher deutlich weniger Karten verkauft. 2008, als 547 Aussteller und damit nahezu die gesamte Branche auf der Games Convention ihre Spiele vorstellte, waren 203 000 Besucher gekommen. Seit 2009 stellt die Mehrheit der Hersteller ihre Produkte aber in Köln aus. Die Messe Leipzig konzentriert sich deshalb auf Onlinespiele.

Erst im Frühjahr hatte die Gesellschaft mit Vertretern von Unternehmen einen Fachbeirat gegründet, der sie unterstützen soll. „Leider hat die Zeit nicht gereicht, die Zahl der Industrievertreter signifikant zu erhöhen“, sagte Beiratsvorsitzender Marc Wardenga. Anfang Mai hatte er sich noch zuversichtlich gezeigt, dass die GCO 2010 sogar größer als 2009 wird. Der Beirat werde die Messe aber weiter unterstützen, kündigte Wardenga an. Der Onlinespiele-Hersteller Bigpoint scheidet aus Zeitgründen aber

aus dem Gremium aus, wie das Unternehmen mitteilte.

Die Entscheidung gegen die Publikumsveranstaltung war in einer Beratung mit dem Fachbeirat am Dienstag gefallen. „Wir finden das schade“, sagte eine Bigpoint-Sprecherin. Nach Informationen dieser Zeitung ist in der Telefonkonferenz sogar über die Absage der gesamten Games Convention beraten worden. Vertreter der Branche haben die Messe in Leipzig aber als gute Möglichkeit beschrieben, um mit Geschäftspartnern über eine Zusammenarbeit zu sprechen. Bisher haben sich mehr als 30 Firmen für die Fachmesse angekündigt (Vorjahr: 27).

Die Mitarbeiter der Messe waren über die geplante Absage der Publikumsveranstaltung vergangene Woche informiert worden. Die notwendigen Schritte wurden seitdem vorbereitet. Gestern Morgen waren zum Beispiel die Internetseiten zur Games Convention bereits auf die neue



Silvana Kürschner

Wohnungsverband kritisiert Sanierungsvorschriften

Unternehmen kürzen Modernisierungsvolumen wegen energetischer Auflagen

Dresden (dpa). Die Wohnungsgenossenschaften in Sachsen wollen in diesem Jahr weniger Geld in die Modernisierung ihres Bestandes investieren. Grund dafür seien vor allem die neuen Anforderungen an eine energetische Sanierung, die von den Genossenschaften nicht mehr wirtschaftlich umgesetzt werden könnten, sagte der Vorstand des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften, Axel Viehweger, gestern in Dresden. Die Mitgliedsunternehmen hätten für 2010

ein Modernisierungsvolumen von 93 Millionen Euro angesetzt. Damit blieben sie erstmals seit 1992 unter der 100-Millionen-Grenze. Die gesamten Investitionen sollen mit gut 256 Millionen Euro wieder das Niveau des Vorjahres erreichen.

„Klimaschutz ist vernünftig, aber er muss bezahlbar sein“, sagte Viehweger. Modernisierungen nach der neuen Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 zögen zwangsläufig auch entsprechende Mieterhöhungen nach sich. „Die gibt der

Markt aber nicht her“, betonte er. Viehweger forderte daher Unterstützung in Form einer Modernisierungsförderung des Bundes.

Der Genossenschaftsverband sprach sich außerdem für eine möglichst langfristige Fortsetzung der Stadtbauprogramme aus. Angesichts der Bevölkerungsentwicklung müsse man davon ausgehen, dass Sachsen in den kommenden zehn Jahren von einer neuen Leerstandswelle erfasst werde, sagte

Viehweger. Dem müsse man begegnen. Bei den Wohnungsgenossenschaften liegt die Leerstandsquote derzeit im Schnitt bei 8,7 Prozent – mit einer Spanne, die von vier Prozent in Dresden bis zu gut 15 Prozent in Plauen und Zwickau reicht. Die rund 240 Mitgliedsunternehmen des Verbandes verfügen zusammen über 289 000 Wohnungen in Sachsen. Nach eigenen Angaben erzielten sie 2009 einen Umsatzerlös von 1,1 Milliarden Euro.

PKW-Absatz bricht kräftig ein

Frankfurt/Main (ddp). Der deutsche Automarkt ist im Mai deutlich eingebrochen. Die Zahl der PKW-Neuzulassungen ging auf Jahressicht um 34 Prozent auf 252 800 Fahrzeuge zurück, wie der Verband der Automobilindustrie (VDA) gestern in Frankfurt mitteilte. Hintergrund ist der positive Effekt durch die Abwrackprämie im vergangenen Jahr. Im April hatte das Absatzminus bereits 32 Prozent betragen. Für den Zeitraum Januar bis Mai ergebe

sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine um 28 Prozent geringere Zahl von 1,18 Millionen Neuzulassungen.

Wichtige Impulse erhält die deutsche Autoindustrie hingegen aus dem Ausland. So lagen die PKW-Exporte im Mai mit 367 700 ausgeführten Fahrzeugen um 46 Prozent über dem schwachen Vorjahresmonat. Seit Jahresbeginn seien die Exporte um knapp die Hälfte auf 1,77 Millionen PKW gestiegen.

DGB: 2000 Jobs im Vogtland bedroht

Chemnitz (ddp). Im Vogtland sind nach Einschätzung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Tausende Arbeitsplätze in Gefahr. „Wir befürchten, dass in diesem Jahr insgesamt noch einmal ungefähr 2000 Arbeitsplätze abgebaut werden“, sagte die Vorsitzende des DGB Südwestsachsen, Sabine Zimmermann. Allein Philips in Plauen wolle 150 Stellen streichen. Zudem sehe der DGB weitere Firmen im Vogtland „unter gewaltigem

Druck“. Insbesondere seien die Stellen im industriellen Bereich, dem Verarbeitenden Gewerbe, von Auftragsmangel betroffen. Nach Angaben des DGB gingen im Vogtland zwischen 2008 und 2009 bereits mehr als 3000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse verloren. Allein beim traditionsreichen Unternehmen Enka Elsterberg, einem Viskosehersteller, müssten laut DGB im vorigen Jahr 400 Beschäftigte gehen.

Lidl-Kaufland-Gruppe erwartet Umsatzplus

Neckarsulm (dpa). Die Schwarz-Gruppe mit ihren beiden Töchtern Lidl und Kaufland rechnet wegen anziehender Lebensmittelpreise mit einem Umsatzplus im laufenden Jahr. 54,8 Milliarden Euro wurden 2009/10 (31. März) erlöst, sagte eine Sprecherin gestern in Neckarsulm. Im laufenden Jahr peilt Konzernchef Klaus Gehrig einen Umsatz von rund 57 Milliarden Euro an. Kaufland erwirtschaftete mit 580 deutschen und 370 ausländischen Märkten etwa ein Drittel des Umsatzes. Lidl hat mehr als 9000 europäische Filialen, davon 3200 in Deutschland. Mit 36 Milliarden Euro wurde der größte Teil des Umsatzes der Unternehmensgruppe mit seinen insgesamt 290 000 Beschäftigten von dem Discounter erwirtschaftet.

Spritpreise steigen wieder

München (ddp/dpa). Die anziehenden Ölpreise treiben auch die Kosten für den Sprit an Deutschlands Zapfsäulen wieder nach oben. So sind die Kraftstoffpreise laut ADAC nach einem deutlichen Rückgang in der vergangenen Woche in den letzten Tagen deutlich angestiegen. Für einen Liter Superbenzin müssen Autofahrer derzeit bundesweit durchschnittlich 1,418 Euro zahlen und damit 3,2 Cent mehr als noch vor einer Woche, wie der ADAC gestern in München mitteilte. Noch deutlicher sei der Preisanstieg bei Diesel, der sich um 4,2 Cent auf durchschnittlich 1,226 Euro pro Liter verteuerte. Der ADAC empfiehlt Autofahrern, die Preise genau zu vergleichen.

Baustart für ICE-Tunnel Lichtenholz

Erfurt (ddp). Für den Bahntunnel Lichtenholz haben im oberfränkischen Landkreis Lichtenfels gestern die Bauarbeiten begonnen. Wie die Deutsche Bahn in Erfurt mitteilte, ist der 931 Meter lange Tunnel Teil der 107 Kilometer langen ICE-Neubaustrecke Ebensfeld-Erfurt mit weiteren 29 Brücken und 22 Tunneln. Bei den Arbeiten werden im bergmännischen Bagger- und Spreng-Verfahren rund 220 000 Kubikmeter Masse aus dem Berg gefördert. Sie sollen zu großen Teilen für den weiteren Bau der Strecke genutzt werden. Der Tunnel kostet rund 30 Millionen Euro. Die Strecke Ebensfeld-Erfurt ist Teil der insgesamt 500 Kilometer langen Neu- und Ausbaustrecke zwischen Nürnberg und Berlin.

Thüringer Wirtschaft rechnet mit Wachstum

Erfurt (ddp). Die Thüringer Wirtschaft befindet sich nach Einschätzung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt wieder im Aufwärtstrend. Trotz erheblicher Risiken aufgrund der Finanzkrise und der hohen Staatsverschuldung habe sich die Stimmung vor allem in der Industrie deutlich aufgehellt, sagte der IHK-Hauptgeschäftsführer Gerald Gruser gestern in Erfurt. 81 Prozent der Firmen bezeichneten in eine Umfrage ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend (Mai 2009: 59 Prozent). Der Chef des Dresdner Ifo-Instituts, Joachim Ragnitz, erwartet in diesem Jahr ein Wachstum des Thüringer Bruttoinlandsprodukts von 1,5 Prozent und damit etwa soviel wie in Deutschland insgesamt.

Fraport holt Ausfälle auf

Frankfurt/Main (dpa). Der Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport hat die Einbußen durch die Vulkanasche fast wieder aufgeholt. Über die ersten fünf Monate gerechnet liegen die Passagierzahlen trotz Asche, hartem Winter und Pilotenstreik auf dem Niveau des Vorjahres. Die Frachtmenge liege zugleich rund 30 Prozent über den Werten aus 2009, als der internationale Warenverkehr wegen der Wirtschaftskrise schwächelte. Im April hatte der größte deutsche Flughafen wegen der Vulkanasche nahezu fünf Tage stillgestanden. Im Mai seien diese Ausfälle nahezu wieder aufgeholt worden, hieß es gestern auf der Hauptversammlung. Fraport hatte die Einnahmeverluste auf rund 20 Millionen Euro beziffert.

Flughafen Köln/Bonn spürt Aufwind

Köln (dpa). Nach einem Passagier- und Frachtrückgang im vergangenen Jahr sieht sich der Flughafen Köln/Bonn wieder im Aufwind. Für 2010 erwartet Flughafenchef Michael Garvens, dass die Passagierzahlen um drei Prozent steigen und so wieder die Zehn-Millionen-Marke erreichen. Im Frachtbereich gehe er von einer Zunahme um zwölf Prozent auf 625 000 Tonnen aus, sagte Garvens gestern bei der Bilanzvorlage. Nach einem Verlust von 4,8 Millionen Euro strebt er für dieses Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis an. 2009 war nach Worten von Garvens das bisher schlimmste Jahr in der Geschichte des internationalen Luftverkehrs.